

DAS KLEINE MESSBUCH

Ein kurzer Leitfaden durch die
Heilige Messe



*Dieses »Kleine Messbuch« wurde speziell
für Kinder zusammengestellt, um ihnen einen
bewussten Besuch der Heiligen Messe
zu ermöglichen.*

*Aber auch erwachsenen Gästen, die bisher
nur selten oder vielleicht noch nie eine Messe
besucht haben, kann und soll dieses Heft
Hilfe und Überblick geben.*

PFARREI



**SELIGER
EDUARD
MÜLLER**

Katholische Pfarrei Seliger Eduard Müller

Bahnhofstraße 35 · 24534 Neumünster

Telefon 04321 42589 · pfarrei@seliger-eduard-mueller.de

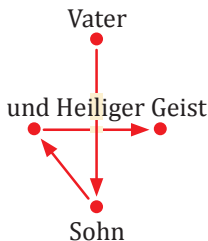
www.st-vicelin.de

Die **Heilige Messe** beginnt eigentlich schon am Eingang der Kirche:



Dort kann (und sollte) man seine Fingerspitzen in eins der **Weihwasserbecken** rechts oder links neben der Tür eintauchen.

Damit macht man dann ein **Kreuzzeichen** ...



... und spricht dazu leise für sich:

»Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes. Amen.«

Das macht man auch immer dann, wenn man während der Messe die Worte »**Vater, Sohn und Heiliger Geist**« hört (oder sie selbst spricht).

Dieses Kreuzzeichen soll uns immer an unsere **Taufe** erinnern.

In der Kirche schaut man dann zum heiligsten Ort, dem **Tabernakel**, dorthin wo die geweihten **Hostien** aufbewahrt werden – ein rotes »**Ewiges Licht**« macht darauf aufmerksam. Und weil dieser Ort so heilig ist, beugt man kurz das Knie, ehe man sich hinsetzt.



Der Gottesdienst beginnt – nach einem Glockenton – mit dem **Einzug** des Priesters, der Lektoren und der Messdiener – die Gemeinde steht dazu auf.



Am Altar angekommen, begrüßt der **Priester** die Gemeinde: »**Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes!**« (Kreuzzeichen!)

Dann ruft oder singt der Priester: »**Der Herr sei mit Euch!**« Und alle antworten:

»**Und mit Deinem Geiste!**«

Es folgt das »Kyrie eleison« (das bedeutet: »Herr, erbarme Dich!«). So begrüßen wir Gott und vertrauen uns ihm an – mit allem Guten und auch allem Schlechten, das uns gerade beschäftigt.

Dazu wird manchmal das **Schuldbekenntnis** gebetet:



»Ich bekenne Gott, dem Allmächtigen, und allen Brüdern und Schwestern, dass ich Gutes unterlassen und Böses getan habe. Ich habe gesündigt in Gedanken, Worten und Werken, durch meine Schuld, durch meine Schuld, durch meine große Schuld. Darum bitte ich die selige Jungfrau Maria, alle Engel und Heiligen, und Euch, Brüder und Schwestern, für mich zu beten bei Gott, unserem Herrn.«

Oft wird aber das »Herr, erbarme Dich!« auch nur gesprochen, oder es wird ein passendes Lied gesungen. Sich Gott so anzuvertrauen, kann froh und erleichtert machen. Das muss »gefeiert« werden ...



An Sonn- und Feiertagen
wird deshalb ein Loblied
dazu gesungen:

»Gloria! Ehre sei Gott
in der Höhe!«

Und dann beginnt der zweite Teil der Heiligen
Messe – der **Wortgottesdienst**.

Das heißt: Es wird aus der Bibel vorgelesen,
die ja das Wort Gottes ist. Die beiden ersten
Lesungen werden von einer Lektorin oder
einem Lektor vorgetragen und
enden immer mit:

»Wort des lebendigen
Gottes.«

Und die Gemeinde antwortet:

»Dank sei Gott!«

Oft wird dann noch ein **Psalm**
gesungen oder gelesen, zu dem
die Gemeinde einen **Kehrvers**
singt oder spricht.

Der **Kantor** singt ihn vor und alle singen ihn
nach – da muss man ein bisschen aufpassen.



Dann kommt der Höhepunkt des Wortgottesdienstes: die Lesung aus einem der vier **Evangelien** (Matthäus, Markus, Lukas oder Johannes).

Als erstes wird aber (außer in der Zeit vor Ostern) ein »**Halleluja!**« gesungen, zu dem alle wieder aufstehen.

Der Priester ruft oder singt dann: »**Der Herr sei mit Euch!**« Und alle antworten:

»Und mit Deinem Geiste!«

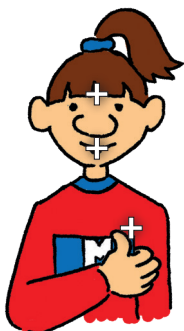
Und wieder der Priester: »**Aus dem Evangelium nach ...**« Und die Gemeinde antwortet:

»**Ehre sei Dir, o Herr!**«

Dabei zeichnen alle mit dem Daumen je ein **kleines Kreuz** auf Stirn, Mund und Herz.

Das bedeutet:

Wir wollen den Text verstehen (im Kopf), wir wollen anderen davon erzählen (mit dem Mund), und wir wollen es in unserem Herzen bewahren, ...



... damit wir uns immer wieder daran erinnern können.



Zum Abschluss hebt der Priester das **Lektionar** (das Buch mit den Bibeltexten) hoch und ruft:
»**Evangelium unseres Herrn Jesus Christus!**«
Und alle antworten:

»**Lob sei Dir, Christus!**«

Dann kommt die **Predigt**, in der der Priester darüber spricht, was die Lesungen für uns bedeuten und was wir daraus lernen können.



Der **Priester** lädt nun alle ein, das **Glaubensbekenntnis** zu sprechen (das steht zum Mitsprechen auf der nächsten Seite).

»Ich glaube an Gott, den Vater,
den Allmächtigen, den Schöpfer
des Himmels und der Erde, und



an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn,
unsern Herrn, empfangen durch
den Heiligen Geist,
geboren von der



Jungfrau Maria, gelitten unter
Pontius Pilatus, gekreuzigt,
gestorben und begraben, hinab-
gestiegen in das Reich des Todes, am dritten



Tage auferstanden von den
Toten, aufgefahren in den Him-
mel; er sitzt zur
Rechten Gottes,
des allmächtigen



Vaters; von dort wird er kom-
men, zu richten die Lebenden



und die Toten. Ich glaube an den
Heiligen Geist, die heilige katho-
lische Kirche, Gemeinschaft der
Heiligen, Vergebung
der Sünden, Auferste-

hung der Toten und das ewige
Leben. Amen.«



Manchmal wird das Glaubensbekenntnis auch nicht gesprochen, sondern es wird ein passendes Lied gesungen.

Danach bleiben alle stehen, und es folgen die **Fürbitten** – wir bitten darin für andere Menschen und sollten dabei auch an die Menschen denken, die wir lieben.



Nach jeder Fürbitte spricht der Priester:

»Christus, höre uns!«

Und alle antworten:

»Christus, erhöre uns!«

Bisweilen wird auch etwas anderes gesagt, da muss man wieder etwas aufpassen. Dann setzen sich alle und die **Kollekte** wird eingesammelt. Kollekte heißt, dass Geld gesammelt wird, um soziale Arbeiten oder Aufgaben der Kirche bezahlen zu können. Dazu wird oft ein Lied gesungen, ein Chor singt oder die Orgel spielt.

Der Priester bereitet nun alles für die **Eucharistiefeier** vor – für die Feier des **letzten Abendmahls**, bei dem Jesus mit seinen Jüngern zusammen war ...

Es beginnt damit, dass die Gaben (Brot und Wein) zum Altar gebracht werden, wo der Priester sie in Empfang nimmt. Durch ihn werden sie im Gebet vor Gott gebracht.

Der Priester wäscht sich die Hände, um alle Schuld abzuwaschen und bereitet alles für das Abendmahl vor.

Und nun beginnt das Hochgebet – es wird jetzt sehr feierlich, deshalb stehen alle auf.

Priester: »Der Herr sei mit Euch!«

Alle: »Und mit Deinem Geiste!«

Priester: »Erhebet die Herzen!«

Alle: »Wir haben sie beim Herrn!«

Priester: »Lasst uns danken dem Herrn, unserm Gott!«

Alle: »Das ist würdig und recht!«

Danach spricht der Priester das Hochgebet, mit dem die Eucharistiefeier nun richtig beginnt – und am Ende heißt es:

»Darum preisen wir Dich mit allen Engeln und Heiligen und singen vereint mit ihnen das Lob Deiner Herrlichkeit!«

Dazu passend wird Gott mit dem **Sanctus** gelobt – meistens ist das ein Lied, das mit den Worten »**Heilig, heilig, heilig**« beginnt (denn »sanctus« heißt genau das: »heilig«).

Jetzt beginnt der feierlichste Moment der Heiligen Messe. Deshalb knien sich alle hin. Der Priester macht ein Kreuz über dem Brot (Hostien) und dem Wein (Kelch), dann hebt er erst eine Hostie und dann den Kelch hoch und spricht dazu die Worte, die auch **Jesus** beim **letzten Abendmahl** gesprochen hat:



»Dies ist mein Leib ...«

»Dies ist mein Blut ...«



Und auch wenn man sich das vielleicht nur schwer vorstellen kann: Jetzt ist Jesus selbst – seine Liebe, sein Glaube, seine Kraft – in **Hostie und Wein** bei uns. Deshalb sind alle für einen Augenblick ganz still. Der **Priester** sagt dann die Worte: »**Geheimnis des Glaubens** ...« Und die Gemeinde antwortet:

»Deinen Tod, o Herr, verkünden wir;
und Deine Auferstehung preisen wir,
bis Du kommst in Herrlichkeit!«

Der Priester betet nun weiter – es ist wichtig, dabei gut zuzuhören! – und am Schluss sagt er dann diese Worte: »Durch Ihn und mit Ihm und in Ihm ist Dir, Gott, allmächtiger Vater, in der Einheit des Heiligen Geistes alle Herrlichkeit und Ehre, jetzt und in Ewigkeit.« Alle antworten gemeinsam ...

»Amen!«

... und stehen auf, um zusammen das Vaterunser zu beten. Das kennen die meisten Menschen zwar, aber auf der nächsten Seite steht es auch noch einmal zum Mitlesen.

Es folgt der Friedensgruß. Der Priester sagt allen den Frieden Gottes zu: »Der Friede des Herrn sei allezeit mit Euch!«

Antwort: »Und mit Deinem Geiste!«

Alle in der Kirche geben ihren Nachbarn die Hand und wünschen sich gegenseitig:

»Der Friede sei mit Dir!«

Nachdem der Priester die große Hostie in kleine Stücke zerbrochen hat, sprechen oder singen alle zusammen noch ein besonderes Gebet – das »Lamm Gottes« ...



Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde Dein Name.
Dein Reich komme.



Dein Wille geschehe, wie
im Himmel, so auf Erden.



Unser tägliches Brot
gib uns heute und
vergib uns unsere Schuld,



wie auch wir vergeben
unseren Schuldigern.



Und führe uns nicht
in Versuchung, sondern
erlöse uns von dem Bösen.



Denn Dein ist das Reich
und die Kraft und die Herr-
lichkeit in Ewigkeit.



Amen.

Meistens wird dazu der folgende Text gebetet (manchmal auch gesungen):

»Lamm Gottes, Du nimmst hinweg die Sünde der Welt: Erbarme Dich unser.«

Das wird zweimal gesagt – und dann folgt:

»Lamm Gottes, Du nimmst hinweg die Sünde der Welt: Gib uns Deinen Frieden.«

Danach werden wir eingeladen zur **Heiligen Kommunion** (Empfang der Hostie) und knien uns vorher noch einmal hin – der Priester spricht:

»Seht das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünde der Welt.«

Alle antworten:

»Herr, ich bin nicht würdig, dass Du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.«

Dann stellen sich alle in die Reihe, und – das ist wichtig! – wer seine **Erstkommunion** schon gefeiert hat, empfängt nun eine Hostie. Alle anderen legen die rechte Hand auf ihr Herz und erhalten vom Priester einen persönlichen Segen.

Beim Kommunionempfang hält man seine Hände wie eine Schale, bekommt die Hostie mit den Worten »Der Leib Christi!«, antwortet mit einem »Amen«, isst die Hostie und kniet sich wieder in die Bank, um in Stille ein Dankgebet zu sprechen.



Es folgt ein Danklied ...

Die Heilige Messe endet mit dem Segen, den der Priester auf die Gemeinde herabruft. Die Gemeinde antwortet mit »Amen«.

Der Priester verabschiedet die Gemeinde, indem er sagt: »Gehet hin in Frieden!« Alle antworten:

»Dank sei Gott dem Herrn!«

Dann wird das Abschlusslied gesungen und alle gehen froh und gestärkt nach Hause.